

Es dürfte auf dieser Insel wohl eine *lampedusae*-ähnliche Form leben.

Daß *morbillosus* auch im Tessin (Mt. Generoso) erbeutet worden sei, beruht auf einer Mystifikation, über die ich in einem demnächst in den Mitteilungen der Schweiz. Entomolog. Gesellschaft erscheinenden Aufsätze Auskunft gegeben habe.

Mir bekannte und das betreffende Gebiet gut kennende französische Sammler glauben auch nicht an den Fang des *morbillosus* im Dept. du Var.

57. 82 (45. 793)

Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna des Aspromonte-Gebirges (Südkalabrien).

Von Stadtschulinspektor *K. Mitterberger*, Steyr, O.Ö.

Durch das so überaus liebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Oberinspektors Hermann Stauder erhielt ich eine kleine Ausbeute an Mikrolepidopteren, die derselbe auf seiner letzten Forschungsreise nach Unteritalien im Jahre 1920 machte.

Herr Stauder, der durch seine Explorierung der Großschmetterlingsfauna des ehem. österr. Litorales, Dalmatiens, Tunis und Algiers eine hervorragende Stellung unter den Lepidopterologen einnimmt, hat bereits mehrmals Kalabrien mit ausgezeichnetem Erfolge entomologisch erforscht; so im Juni 1913 die Hänge des Cocuzzo-Massivs, im Juni, Juli 1914 das Aspromonte-Gebirge mit dem 1956 m hohen Monte Alto und der La Botto Donato bei San Giovanni in Fioni, der höchsten Erhebung des Sila-Plateaus, an welcher letzterer Sammelstelle es ihm glückte, *Parnassius apollo pumilus* Stichel (nach Turati „Das goldene Vließ der Entomologie“) in 1700—1750 m Seehöhe in ganz frischer Beschaffenheit zu erbeuten.

Ueber die Makrolepidopterenausbeute der Forschungsreise des Jahres 1920 wird H. Stauder in einer umfangreicheren Publikation „Lepidoptera aus Unteritalien“, in welcher eine Anzahl wissenschaftlich höchst wertvoller und interessanter neuer Formen und Abarten zur Beschreibung gelangen werden, berichten.

Sowohl in der Societas entomologica, Jahrgang 36, Nr. 3 brachte H. Stauder bereits unter dem Titel „Neue Parnassierformen aus Unteritalien“, als auch in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift Iris, Band XXXV, Dresden 1921 unter „Neues aus Unteritalien“ eine Reihe kurzer Vorbeschreibungen neu aufgefundener, hoch interessanter Falterformen.

Wenn man erwägt, mit welchen außerordentlichen Schwierigkeiten ein Sammler in diesen unwirtlichen Gebirgsgegenden zu kämpfen hat, wo von den letzten menschlichen Ansiedelungen bis zu den Sammelplätzen oft 8—11 Gehstunden in sengender Hitze zurückzulegen sind, wo ein für uns Mitteleuropäer ungeahnter Temperaturwechsel von 36—41° C. Mittagstemperatur bis unter 0° C der Nächte eintritt, wo nicht selten Ungewitter, Schnee und Hagel in fürchterlicher Art den Sammler überraschen und jedes Obdach fehlt und in den mit hohem Büschelgras und vielen Distelarten dicht besetzten Kalkhängen die Gefahr, von den massenhaft vorhandenen

Giftschlangen gebissen zu werden, mit jedem Schritt und Tritt dem Sammler droht, dann erst mag man ermessen, von welcher Begeisterung und von welchem edlem Forschergeiste der Sammler beseelt sein muß, um der entomologischen Wissenschaft durch seine Sammeltätigkeit in so unwirtlichen Gegenden dienstbar zu sein.

Im nachfolgenden Verzeichnisse der erhaltenen Mikrolepidopteen wurden die Fundortsangaben insbesondere auch in bezug auf die vertikale Verbreitung der Falter nach den mit größter Genauigkeit von Stauder gemachten Angaben wiedergegeben, was sicherlich nicht belanglos erscheinen dürfte. Nachdem nur „nebenbei“ Mikros gesammelt wurden, läßt sich ein Schluß auf den Formenreichtum der besuchten Gegend nicht im geringsten ziehen, immerhin ist es aber möglich, wenigstens einen kleinen Ueberblick über die Kleinfalterfauna des Gebietes zu gewinnen.

Einige Erläuterungen, bzw. Vergleiche mit einheimischen Arten, sowie einzelne kritische Bemerkungen zu manchen Arten erschienen mir aus entomologischem Interesse notwendig und zweckdienlich.

Die Nomenklatur wurde nach dem Kataloge von Staudinger-Rebel, III. Auflage, 1901 eingehalten und bei jeder Art die betreffende Katalognummer vermerkt.

Wenn nicht besonders bemerkt, befinden sich sämtliche Belegstücke in meiner Sammlung.

Pyralidae.

1. *Crambus spatulellus* Tur. (Kat. Nr. 79)

Sechs Stück dieser von Turati¹⁾ in der Societas Italiana beschriebenen neuen Art fing H. Stauder am Monte Alto am 29. Juni 1920 in ca. 1900 m Höhe, wo die Falter aus Buchengebüsch gescheucht wurden.

Turati gibt von der Art folgende Diagnose: *Bruneo-ochracea. Striga mediana margaritacea spatuliformis. Costa et margine int. albescens. Ciliis non albido intersectis, punctis triangularibus nigris et linea marginali albescens praegressis. Exp. al. mm 23.*

Die Art hält die Mitte zwischen *Crambus margaritellus* Hb. und *Crambus pyramidellus* Tr. — Sie ist in erster Linie durch die mehr gleichmäßig verlaufende, ohne besonderen Vorsprung gegen den Innenwinkel versehene, daher spatelförmige, glänzend weiße Wurzelstrieme charakterisiert, während diese bei *margaritellus* Hb. nach hinten erweitert und sehr schräg abgeschnitten, bei *pyramidellus* Tr. mit einem scharfen eckigen Vorsprung gegen den Innenrand versehen ist.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist bei *margaritellus* Hb. rostgelb, bei *pyramidellus* Tr. ockerbraun, bei *spatulellus* Tur. dunkler als bei ersterer und lichter als bei letzterer Art. Der Saum der Vorderflügel zeigt in seiner ganzen Ausdehnung eine sehr feine, ununterbrochene weiße Linie, hinter einer aus einzelnen dreieckigen schwarzen Punkten gebildeten feinen unvollständigen Linie; bei *margaritellus*

1) Conte Comm. Emilio Turati: A 1000 metri sull' Appennino modenese. Societas Italiana di Scienze naturali, Vol. LVIII, Pavia 1919.

Hb. fehlt diese weiße Saumlinie bzw. liegt dieselbe auf den hell gelbgrauen, mit zwei schwachen Teilungslinien versehenen Fransen; bei pyramidellus Tr. ist bei normalen Stücken keine Spur dieser Saumlinie wahrzunehmen.

Ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zeigen die Fransen der Vorderflügel; dieselben sind sowohl von jenen des margaritellus Hb. als auch von jenen des pyramidellus Tr. verschieden, indem sie fast einfarbig dunkel ockerbraun und niemals deutlich licht durchschnitten sind.

Je 1 ♂ 1 ♀ in meiner Sammlung, in jener des Staatsmuseums in Wien und in der Hauderschen Sammlung des oberösterreichischen Landesmuseums in Linz.

2. *Crambus craterellus* Sc. (Kat. Nr. 109).

Aspromonte-Gebirge, auf allen Almwiesen gemein, Reggitani 1500—1800 m (Buchenregion) am 2. Juli 1920 in Anzahl. Von Stücken aus Krain, Istrien, vom Nordrand der Sahara in meiner Sammlung nicht verschieden.

3. *Crambus cassentiniellus* Z. (Kat. Nr. 109 v. et ab.)

Nach Zerny¹⁾ infolge der nachgewiesenen Verschiedenheiten der männlichen Kopulationsorgane sicher selbständige Art. An den Vorderflügeln fehlt bei cassentiniellus Z. stets das bei craterellus Sc. vorhandene und bisweilen mit dem darunter (in Zelle 7) liegenden verschmolzene dunkelbraune Längsstrichlein. Zeller hebt hervor, daß cassentiniellus Z. nur einen kurzen braunen Längsstrich besitze, wogegen bei craterellus Sc. zwei solcher Striche vorhanden seien, was aber nicht den Tatsachen entspricht.

Mit voriger Art gemein an den gleichen Fundstellen. Weitere Belegstücke von Polsi (800 m) und den umliegenden Höhen bei 1400 m Seehöhe; Ende Juni, Anfang Juli.

4. *Salebria palmibella* F (Kat. Nr. 611).

Ein Stück dieser durch ganz Zentral- und Südeuropa, Westrußland, Westasien und Mauretanien verbreiteten Art fing H. Stauder am 16. Juli 1920 an den Faito-Abhängen in ca. 1100 m Höhe auf der Halbinsel Sorrent. Das süditalienische Stück zeigt im Gegensatz zu hiesigen, krainerischen und spanischen Exemplaren sehr viel Weiß, insbesondere zwischen den beiden Querstreifen und tritt die braungraue Grundfarbe der Vorderflügel ganz wesentlich zurück. Infolge der ausgedehnten weißen Bestäubung hebt sich der in der Mittelzelle befindliche schwärzliche Schuppenwulst stärker ab. Auch die Hinterflügel sind etwas lichter als bei den gewöhnlichen Stücken, sie sind fast perlmuttartig glänzend und nur am Vorderrande und an der Spitze sehr schwach verdunkelt.

Bei uns findet sich die Art namentlich auf mit Heidekraut bewachsenen Stellen, was auch für das Vorkommen an den Faito-Abhängen zutreffen dürfte, nachdem auch diese von Heidekraut besiedelt sind.

5. *Salebria obductella* Z. (Kat. Nr. 629).

Je ein sehr großes männliches Exemplar vom Gipfel des Monte Alto (1956 m) am 26. Juni 1920

und von der Umgebung von Polsi in 700—1300 m Höhe am 28. Juni 1920.

Bei beiden Stücken ist der vordere Querstreif der Vorderflügel nur schwach durch einige feine, weißliche Punkte angedeutet, während der hintere Querstreif durch weißliche Fleckchen auf Rippe 1 und Ast 2 bis 5 bestimmter hervortritt. Die bräunlichgelbe Bestäubung am Vorder- und Innenrand ist bei beiden Exemplaren sehr verbreitert, wogegen die weißliche Bestäubung im Gegensatz zu den meisten hiesigen Stücken fast nur längs der Flügelmitte und im äußersten Saumfelde auftritt.

Der obere Punkt am Queraste fehlt und erlischt der vordere Querstreif vor dem Vorderrande, was auch bei heimischen Stücken nicht selten der Fall ist.

Die Vorderflügelänge beträgt bei beiden Exemplaren fast 14 mm.

6. *Salebria semirubella* Sc. var. *sanguinella* Hb. (Kat. Nr. 645a).

Ende Juni 1920 fing H. Stauder die Abart an den Faito-Abhängen bei Castellamare in 300—900 m Seehöhe, wo dieselbe nicht selten unter der Stammform flog.

Die dunkelrosenrote Färbung ist intensiv, der bleich dottergelbe Innenrand etwas weniger verbreitert, die schmale, gegen die Spitze sich stark verschmälernde Vorderrandstrieme fast rein weiß, wodurch ein etwas stärkerer Farbenkontrast als bei einheimischen Stücken entsteht. Der gelbe Kopf und ebenso gefärbte Thorax ist rot gemischt. Die Fransen der Vorderflügel sind heller rosennrot, in der Mitte dunkler.

7. *Pristophora florella* Mn. (Kat. Nr. 681).

Von dieser seltenen Art (det. Dr. Rebel) fing H. Stauder je ein Stück am 29. Juni 1920 am Gipfel des Monte Alto (1956 m) und am 1. Juli 1920 in der Umgebung von Polsi in ca. 700 m Seehöhe.

Bis jetzt wurde nach dem Kataloge von Staudinger-Rebel und nach Dr. Zerny¹⁾ diese Art nur in Dalmatien, Andalusien, Murcia, Brussa, Syrien, Mauretanien und Korfu nachgewiesen.

8. *Rhodophaea rosella* Sc. (Kat. Nr. 744).

1 Stück von den Faito-Abhängen bei Castellamare (Halbinsel Sorrent), Ende Juni 1920.

9. *Endotricha flammecalis* Schiff. (Kat. Nr. 808).

Wie vorige Art.

10. *Herulia rubidalis* Schiff. (Kat. Nr. 848).

4 Stück, teilweise bereits etwas abgeflogen, aus der Umgebung von Cosanza-San Fili (Valetta) 600 bis 1000 m und von den Faito-Abhängen bei Castellamare, 300—900 m, Ende Juni 1920.

11. *Stenia fuscociliaris* Rag. (Kat. Nr. 934).

1 ♂ 2 ♀ von den Faito-Abhängen bei Castellamare (Halbinsel Sorrent) am 26. Juni und 2. Juli 1920 (det. Dr. Rebel), von denen ein Pärchen an das Hofmuseum in Wien, wo die Art nicht vertreten war, überlassen wurde.

Das von Ragonot 1881 in The Entomologist's Monthly Magazine (London) beschriebene Exemplar stammte aus Portugal. Bis jetzt sind keine weiteren Fundstellen bekannt.

12. *Psammotis hyalinalis* Hb. (Kat. Nr. 942).

8 Stück von Polsi-Umgebung, von den Faito-

1) Zerny, Dr. H., Ueber paläarktische Pyraliden des naturhistorischen Hofmuseums in Wien, Annalen XXVIII, 1914, pag. 302.

1) Dr. H. Zerny, l. c

Abhängen und von Reggitani Ende Juni, Anfang Juli. Die ♂♂ teilweise schon sehr stark abgeflogen.

Wie in unseren Gegenden scheint diese Art auch in Südtalien mit *Urtica* weit verbreitet und recht häufig zu sein.

13. *Scoparia basistrigalis* Knaggs (Kat. Nr. 950).

Von dieser vielfach mit *ambigualis* verwechselt, nach Zerny¹⁾ aber „sicher gute Art und nach Chapman auch im Kopulationsapparat weit von *ambigualis* verschiedenen“ Art fing H. Stauder ein männliches Stück am 5. Juli 1920 an den Faito-Abhängen bei Castellamare-Stabia (rev. Dr. Rebel).

Die Art ist gekennzeichnet durch sehr breite Vorderflügel mit sehr deutlicher, scharfer Zeichnung, durch die besonders in der Innenrandhälfte scharf gezähnte äußere Querlinie und gelbliche, deutlich gescheckte Fransen. Das Mittelzeichen groß, deutlich, die Ringe in der Längsrichtung des Flügels in die Länge gestreckt, der untere (bisweilen auch der obere) wurzelwärts in eine Spitze ausgezogen. Die ♂♂ kommen in der Größe *ambigualis* ziemlich gleich, die ♀♀ sind größer; Vorderflügelänge ♂ 9½ mm, ♀ 11 mm (Zerny).

14. *Scoparia pyrenaealis* Dup. (Kat. Nr. 951).

Ein reines ♀-Stück vom gleichen Fundorte wie vorige Art (det. Dr. Rebel).

Das vorliegende Exemplar weist ein besonders hinter dem Mittelzeichen aufgehelltes Mittelfeld auf, in welchem das dunkelbraun ausgefüllte, schwarz umrandete Mittelzeichen deutlich hervortritt; das Saumfeld enthält viel Braun.

(Fortsetzung folgt.)

III. Internationaler Kongreß für Entomologie.

Zürich 19.—26. Juli 1925.

Vorläufiges Programm.

Die Sitzungen des Kongresses finden in der Universität statt. Den Kongreßteilnehmern werden u. a. folgende Institute und Sammlungen zur freien Besichtigung offen stehen:

1. Entomologisches Institut der Eidg. Techn. Hochschule.
2. Experimentelle Sammlung von Prof. Standfuß.
3. Sammlung palaearkt. Agrotinen von Dr. Corti.
4. Zoologisches Museum der Universität Zürich.
5. Concilium bibliographicum.

Sonntag den 19. Juli. Abends 20 h: Empfang der Kongreßteilnehmer durch die Schweizerische Entomologische Gesellschaft, die Naturforschende Gesellschaft Zürich und die Entomologia Zürich im Zunfthause zur Meise, Münsterhof 20, Zürich 1. Verteilung von Führern, Programmen usw.

Montag den 20. Juli. Vormittags 9 h: Eröffnung des Generalsekretariates in der Universität, und Verteilung der Programme usw. an diejenigen Mitglieder, welche sie noch nicht am Vorabend bezogen haben. Vormittags 10 h: Eröffnung des Kongresses in der Aula der Universität. 1. Eröffnungsrede des

Präsidenten des Kongresses. 2. Begrüßung durch den Ehenpräsidenten. 3. Mitteilungen des Sekretärs. 4. Wahl der Sektionspräsidenten. 5. Vortrag von Herrn Dr. Ris, Direktor der Irrenanstalt Rheinau. Nachher Besprechung der Sektionsvorstände. Nachmittags: Sektionssitzungen. Abends: Freie Zusammenkunft.

Dienstag, den 21. Juli. Vormittags 9 h: Zweite Generalversammlung. Nachmittags 14 h: Sektionssitzungen. Nachmittags 17 h: Gemeinsame Rundfahrt auf dem Zürichsee. Abends: Freie Zusammenkunft.

Mittwoch den 22. Juli. Vormittags 9 h: Dritte Generalversammlung. Nachmittags: Sektionssitzungen. Abends: Gemeinsame Zusammenkunft im Tonhallgarten.

Donnerstag den 23. Juli. Vormittags 9 h: Vierte Generalversammlung. Nachmittags: Gemeinsame Exkursion auf den Uetliberg.

Freitag den 24. Juli. Vormittags: Sektionssitzungen. Nachmittags: Schluß-Sitzung. 1. Wissenschaftlicher Teil. 2. Geschäftlicher Teil. a) Beschließung von Resolutionen. b) Wahl von Mitgliedern für das permanente Komitee. c) Wahl des Ortes für den IV. Kongreß und Wahl des Präsidenten usw. 3. Schlußansprache des Präsidenten. Abends: Bankett.

Samstag den 25. Juli. Inoffizielle Tagesexkursion.

Von den Vorträgen von allgemeinem Interesse, welche bis zum 15. Juli bei uns angemeldet wurden, seien folgende erwähnt:

W. A. F. Balfour-Browne: On the evolution of Social life in caterpillars.

R. Brun: Zur vergleichenden Anatomie des Insektengehirnes.

B. Fletcher: The present status of Entomology in India.

K. Friedrichs: Die Embioptera oder Spinnfüßler, eine wenig bekannte Insektenordnung.

H. Hedicke: Die Nomenklaturfrage in der Entomologie.

W. Horn: Ueber die älteste Geschichte der Entomologie und der Einfluß des Christentums.

K Jordan: ?

W. Petersen: Ueber den Artbegriff.

J. Trägårdh: Forstliche Untersuchungsmethoden.

E. Wasmann: Die Mimikry bei ecitophilen und attophilen Staphyliniden und ihre Gesetze.

A. Zerkowitz: Die Lepidopterenfauna Ungarns. usw.

Weitere Vorträge sind möglichst bald beim Generalsekretariate anzumelden! Sie sollen mit kurzer Inhaltsangabe und voraussichtlich beanspruchter Zeit begleitet sein. Wir ersuchen auch diejenigen Referenten, welche schon einen Vortrag angemeldet haben, uns die eben gewünschten Angaben gleichfalls noch mitzuteilen.

Das Organisationskomitee.

1) Dr. H. Zerny, l.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Mitterberger Karl Philipp

Artikel/Article: [Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna des Aspromonte - Gebirges \(Südkalabrien\). 26-28](#)